

**BAU HISTORISCHER MUSIKINSTRUMENTE**

**R A I N E R W E B E R**

**RESTAURATOR**

Museo Civico di Bologna  
z.H. Sg.Dr.Renzo Grandi  
Via Manzoni

I 40121 Bologna

8301 Bayerbach  
Kirchplatz 14  
Tel.08774/314  
April 1989

**Restaurierungsbericht**

**a) Beschreibung des Instrumentes:**

Besitzer: Museo Civico, Bologna

Inv.Nr.: 1791

Bezeichnung d.Instrumentes: A-Klarinette (Abb.1-3)

Signatur: \*/G.BRUSA/A.BOLOGNA/A (Abb.4)

Erbauer: G.Brusa, Bologna, 19.Jhd.

Anzahl d.Teile: 5

Teile: Schnabel (ergänzt), Birnchen, Kopfstück, Unterstück,  
Schallstück

Anzahl d.Klappen: 13 Klappen mit 15 Griffen

Materialien: Korpus: Buchsbaum

Ringe: Elfenbein

Klappen: Messing, b' Loch vorderständig, h',

a',gis',f'tr,dis mit 2.Griff, cis', h,b,gis,

f einarmig, fis m.2.Griff,e

Polster: normale Lederpolster

Federn: Stahl, vernietet

Zapfen: gewickelt

Daumenstütze: klappbar, Messing (Abb.5)

Oberfläche:Öl

Stimmton: A bei a' 436 Hz

Restauriert: 1989

Bemerkungen: Unverändert erhaltenes Instrument. Am Schallstück fehlte der große Elfenbeinring, es begann daher abzusplittern (Abb.6). Der eigenartige 2.Griff für die dis-Klappe fehlte (Abb.7). Das Fis ist auch durch angelöteten Hebel mit dem Daumen greifbar (s.Abb.5). Das Überblasloch ist vorderständig, die zugehörige Drehklappe ist normal mit dem Daumen zu greifen. In das Rückloch ist eine Elfenbeinhülse eingesetzt (Abb.8). Ungewöhnlich ist die Ausführung der f-Klappe (Abb.9). Der Schnabel fehlte.

Vermessung: L m.Schnabel 703.5 mm  
L o.Schnabel 629.6 mm  
L Birnchen 64 mm  
d Kopfstück 15.2 mm

b) Bericht:

Die Messingteile waren verschiedentlich stark korrodiert. Besonders unter den Trägerplatten hatte sich sehr viel Grünspan gebildet. Vermutlich hatte man die Platten zur zusätzlichen Sicherung mit heißem Leim aufgesetzt. Die Eisenschrauben waren dadurch teilweise zerstört. Die Platten waren durch die wachsende Korrosion angehoben und lösten sich ab (Abb.10,11). Auch die praktisch "modernen" Lederpolster waren mit recht saurem Kitt in die runden, hochgewölbten Deckel eingelassen. Besonders die Ränder der Deckel waren dadurch stark angegriffen, die Polster selbst in der Füllung von Motten befallen (Abb.12).

Restaurierung:

Alle Lagerplatten wurden abgenommen und gereinigt. Die Grünspannschicht darunter wurde entfernt (Abb.13). Soweit möglich wurden die alten Schrauben beim anschließenden Aufbau wieder verwendet. Die Metallteile wurden konserviert. (\*1)

Wegen der sehr ungleichmäßigen Korrosion wurden die Klappen mechanisch gesäubert. Die Polster wurden ersetzt. Beschädigte Kegel (Abb.14) wurden ausgekittet. Die zerfressenen Polster wurden erneuert. Holz und Elfenbein wurde gereinigt und mit einer speziellen Wachsmischung konserviert. (\*2) Der Elfenbeinring wurde aus Elfenbein gedreht und aufgesetzt (Abb.15).

Der Elfenbein-Schnabel von Nr.1795 paßte recht gut zum Instrument. Es schien mir sinnvoll, ihn direkt zu kopieren, allerdings aus Grenadillholz. Elfenbein ist überaus feuchtigkeitsempfindlich. Der originale Schnabel hat innen bereits sehr gefährliche Risse und sollte trotz einer Konservierung mit Plexiglas nicht benützt werden (vgl. Bericht zu 1795). So läßt sich der neue Schnabel zum Probieren für beide Instrumente verwenden. Er wurde mit einer kleinen Gravur signiert (Abb.16).

Der fehlende 2. Griff der dis-Klappe wurde aus Messing ergänzt und in das originale Lager eingepaßt (Abb.17,18).

\*1) Ballistol

\*2) Mischung aus Bienen- und Carnaubawachs

Bayerbach, April 1989



Eigentum des Verfassers  
Nachdruck auch auszugsweise verboten



1



2



3

BO 1791



4



5



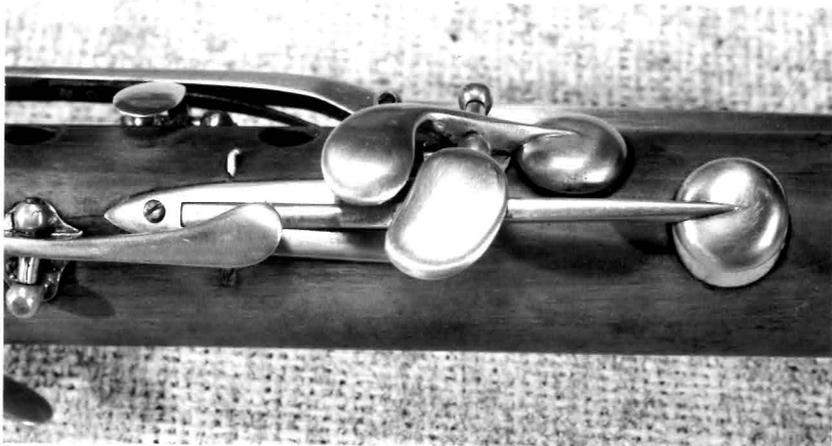
6



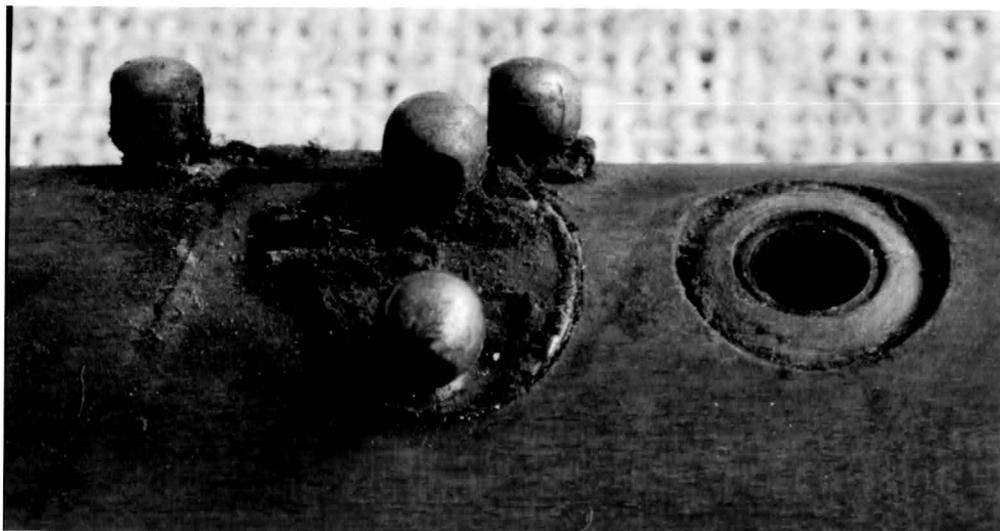
7



8



9



10



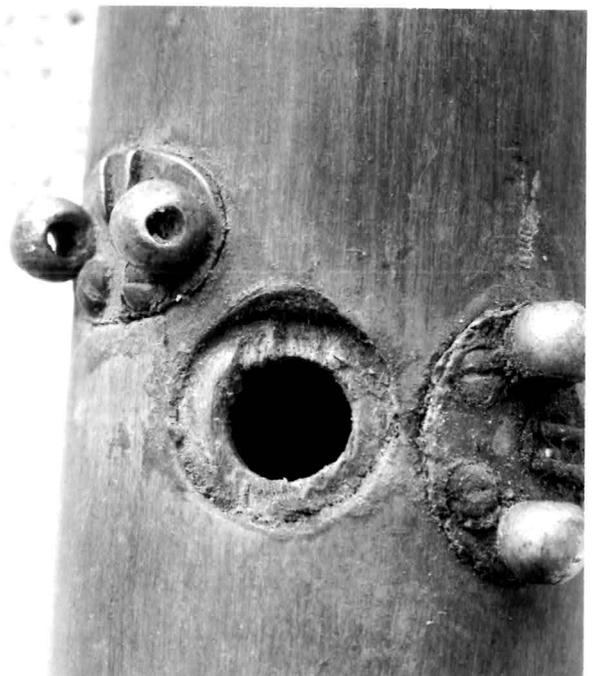
71



72



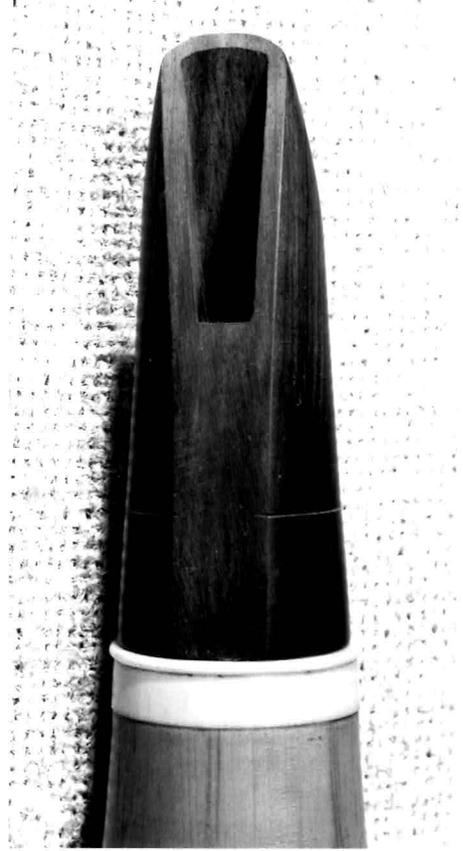
43



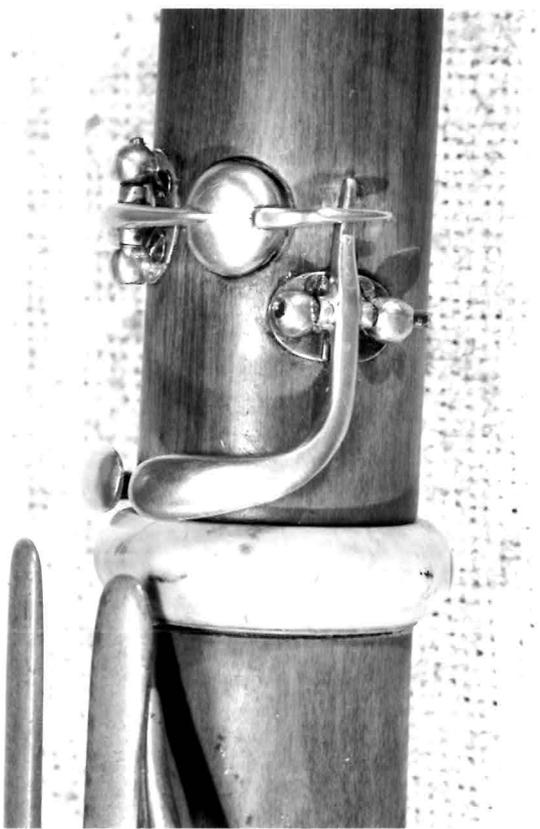
74



15



16



17



18